



# PFARRVERBAND BURGKIRCHEN · HALSBACH · MARGARETHENBERG

## Hausgottesdienst am 4. Sonntag der Fastenzeit Laetare

---

### Vorbereitung

- *Legen Sie für jeden Mitfeiernden eine Textvorlage und nach Bedarf ein Gotteslob bereit.*
- *Vereinbaren Sie, wer welchen Textabschnitt übernimmt. (V = Vorsteher, L1 und L2 = Leser)*
- *Bei Liedern ist ein oftmals ein alternativer Vorschlag mit angegeben. Stimmen Sie vor der Feier ab, welche Lieder Sie singen. Ggf. können sie auch andere ihnen vertraute Lieder auswählen.*
- *Entzünden sie eine Kerze in ihrer Mitte. Zusätzlich können sie auch eine schöne Bibel, ein Kreuz oder einen Rosenkranz in der Mitte platzieren.*

### Eröffnung

- V** Beginnen wir unseren Gottesdienst  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A** Amen.
- V** Herr Jesus, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, bist du in ihrer Mitte.
- A** Amen.

**Lied:** **Freue dich, du Gottesstadt** (GL 790)  
oder *Wo zwei oder drei* (GL 738)

### Kyrie-Litanei

- L1** Herr Jesus, du machst die Blinden sehend.  
Wir verschließen dir oft die Herzen und glauben deinem Wort nicht.
- A** Herr, erbarme dich.
- L2** Du schenkst das Licht, doch wir leben nicht immer als Kinder des Lichtes.
- A** Christus, erbarme dich.
- L1** Du schaust auf das Herz eines Menschen, wir lassen uns oft blenden von Äußerem.
- A** Herr, erbarme dich.

### Vergebungsbitte

- V** Du, Herr Jesus, schenkst uns Vergebung und nimmst uns an.  
Darauf vertrauen wir.
- A** Amen.

## **Gebet (V)**

Gott.

Du hast uns geschaffen – doch wir kennen dich kaum.

Du liebst uns - und doch bist du uns fremd.

Offenbare dich deiner Gemeinde.

Zeige uns dein Gesicht.

Sag uns, wer du bist und was du für uns bedeutest.

Lehre uns dich erkennen, dich verstehen, dich lieben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

*(Messbuch, Tagesgebete zur Auswahl Nr. 2)*

## **Lesung (L1): Eph 5,8-14**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus.

Schwestern und Brüder!

Einst wart ihr Finsternis,

jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.

Lebt als Kinder des Lichts!

Denn das Licht

bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Prüft, was dem Herrn gefällt,

und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis,

die keine Frucht bringen,

deckt sie vielmehr auf!

Denn von dem, was sie heimlich tun,

auch nur zu reden, ist schändlich.

Alles, was aufgedeckt ist,

wird vom Licht erleuchtet.

Denn alles Erleuchtete ist Licht.

Deshalb heißt es:

Wach auf, du Schläfer,

und steh auf von den Toten

und Christus wird dein Licht sein.

Wort des lebendigen Gottes.

**A:** Dank sei Gott

**Lied:** **Liebster Jesu, wir sind hier** (GL 149)

oder *Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht* (GL 450)

## **Evangelium (L2): Joh 9,1. 6-9. 13-17. 34-38**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

sah Jesus unterwegs einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Jesus spuckte er auf die Erde;

dann machte er mit dem Speichel einen Teig,

strich ihn dem Blinden auf die Augen

und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach!

Das heißt übersetzt: der Gesandte.

Der Mann ging fort und wusch sich.

Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn

und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten,

sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?

Einige sagten: Er ist es.

Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich.

Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war,

zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht

und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.

Er antwortete ihnen:

Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich.

Einige der Pharisäer sagten:

Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.

Andere aber sagten:

Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?

So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal:

Was sagst du selbst über ihn?

Er hat doch deine Augen geöffnet.

Der Mann sagte: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm:

Du bist ganz und gar in Sünden geboren

und du willst uns belehren?

Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten,

und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube?

Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen;

er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr!

Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

**A:** Lob sei dir, Christus.

## **Gedanken zum Evangelium**

*Diese Gedanken können vorgetragen, oder auch in einer Zeit der Stille gelesen werden. Sie stammen aus einer Predigt von Pfr. Michael Brunn.*

Wer ist schuld? Immer wieder versuchen Menschen, diese Frage zu beantworten, wenn sie mit einem Unglück oder einer Katastrophe konfrontiert sind. Diese Reaktion ist verständlich, denn eine klare Antwort erleichtert den Umgang mit leidvollen Erfahrungen sehr.

Wenn klar ist, wer schuld ist, ist auch klar, wer die Verantwortung zu tragen hat, damit sind alle anderen entlastet. Wenn klar ist, wer schuld ist, können Vergeltungs- und Rachebedürfnisse befriedigt und Strafen verhängt werden. Nur leider ist die Sache nicht so einfach. Die Ursachen und Vorgeschichte eines Unglückes oder Versagens sind oft kompliziert und verworren. Oft haben viele kleine Schritte dazu geführt oder viele verschiedene Menschen haben ihre Beiträge geleistet, damit es so weit kommen konnte. Viele, vielleicht sogar alle, sind an diesem Ereignis beteiligt und so gesehen schuld. Oder es ist überhaupt niemand schuld. Es war einfach Pech, Tragik oder blöder Zufall. Damit umzugehen, das auszuhalten fällt uns ganz besonders schwer.

Auch im heutigen Evangelium geht es um die Frage: Wer ist schuld? Im Judentum war die Ansicht sehr verbreitet, dass Leid die Strafe Gottes für die Sünden der Menschen ist. Was aber ist, wenn es jemanden trifft, der oder die gar nicht sündigen konnte, wie ein neugeborenes Kind? Dann müssen halt die Eltern herhalten, sie werden durch die Blindheit ihres Kindes für ihre Sünden von Gott bestraft.

Jesus aber lehnt diesen Zusammenhang von Schuld und Leid entschieden ab. Seine Gotteserfahrung ist eine ganz andere. Er zeigt uns, dass Leid oftmals keinen nachvollziehbaren Grund hat und keinen Auslöser, den wir dingfest machen könnten. Jesus möchte unseren Blick auf Gott lenken, der treu ist und mit uns durch das Leben geht. Gott ist bei den Menschen im Leid, und er will sie auch herausführen. Er ist ein Gott, der rettet.

Das ist prinzipiell nichts Neues: Das Volk Israel machte in seiner Geschichte oft die Erfahrung, dass Gott nicht nur dort ist, wo es gut ist, wo es einem gut geht. Es ist offenbar auch nicht Gottes oberstes Ziel, die Menschen vor dem Verlust von Glück und Wohlergehen zu schützen und zu bewahren. Die Gotteserfahrung des Judentums ist, dass Gott im Leid bei uns bleibt und mit uns durch das Unglück geht. Er führt uns zum Besseren, dort wo das möglich ist und wo es nicht möglich ist, stärkt und ermutigt er uns. Selbst durch den Tod hindurch geht er mit uns in das ewige Leben, wo wir von ihm vollendet werden.

In Jesus hat diese Vorstellung von Gott Hand und Fuß bekommen. Die Erkenntnis, dass in Jesus Gott leibhaftig im Leid bei uns ist, haben die ersten Christinnen und Christen wie eine Erleuchtung empfunden. Dieser Glaube stellte die Suche nach den Schuldigen in ein anderes Licht. Wenn Gott mitten unter den Opfern ist, dann lässt sich auch sinnloses und grundloses Leid bewältigen. Vielleicht hat uns die Gemeinde um den Apostel Johannes diese Geschichte deshalb überliefert, weil sie sie als Metapher für ihre eigene Verwandlung empfunden hat. Von Geburt an sind diese Menschen überzeugt gewesen, dass Leid Strafe Gottes für Sünden ist. Jetzt sehen sie, dass Gott nicht straft, sondern im Leid mitten unter den Opfern ist. Das gibt ihnen Hoffnung und eine ganz neue Sichtweise.

## **Stille**

## Gemeinsames Glaubensbekenntnis

### Fürbitten

- V** Herr Jesus Christus, du bist als Licht in unsere Finsternis gekommen. Wie damals möchtest du auch heute den Blinden die Augen öffnen. Wir bitten dich:
- L1** Wir beten für alle, die das Leben blind gemacht hat für deine Liebe. Schenke ihnen heilsame Begegnungen und Erfahrungen, in denen sie dein Licht entdecken. – *Wir bitten dich, erhöere uns.*
- L2** Wir beten für alle, die blind sind vor Hoffnungslosigkeit in der Ausnahmesituation der „Corona-Krise“. Schenke ihnen Vertrauen in deine liebende Nähe und deinen Willen, uns zu beschützen. – *Wir bitten dich, erhöere uns.*
- L1** Wir beten für unsere Pfarrgemeinde und alle Menschen in unserem Ort. Schenke uns den Mut, die zu unterstützen, die unsere Unterstützung brauchen, damit wir Zeugen deiner Liebe sind. – *Wir bitten dich, erhöere uns.*
- L2** Wir beten für alle Erkrankten, für die, die in Quarantäne sind und auch für die, die intensive medizinische Unterstützung brauchen: Schenke ihnen die Hoffnung auf Heilung und die Zuversicht, dass Du an ihrer Seite bist. – *Wir bitten dich, erhöere uns.*

*Hier kann eine Zeit der Stille eingefügt werden für persönliche Anliegen.*

- L1** Wir beten für unsere Verstorbenen. Vollende ihr Leben in deiner Herrlichkeit. – *Wir bitten dich, erhöere uns.*
- V** Herr, diese unsere Bitten und die vielen Anliegen unserer Zeit bringen wir zum Vater in dem Gebet, du uns zu beten gelehrt hast.

### Vater Unser

**Lied: Nun danket alle Gott** (GL 405)

*oder: Wir danken dir, Herr Jesus Christ* (GL 804)

**evtl. gemeinsames Gebet:** Gebet in der Corona-Krise  
(Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck)

Herr, Du Gott des Lebens,  
betroffen von der Not der Corona-Krise kommen wir zu Dir.  
Wir beten für alle, deren Alltag jetzt massiv belastet ist  
und bitten um Heilung für alle Erkrankten.  
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.  
Tröste jene, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,  
und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung.  
Gib den politisch Verantwortlichen Klarheit für richtige Entscheidungen.  
Wir danken Dir für alle, die mit vielfältigen Diensten

die Sicherheit und Versorgung unseres Landes aufrecht erhalten.  
Wir beten für alle, die in Panik sind oder von Angst überwältigt werden.  
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.  
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne mussten,  
sich einsam fühlen und niemanden an ihrer Seite haben.  
Stärke die Herzen der alten und pflegebedürftigen Menschen,  
berühre sie mit Deiner Sanftheit und gib ihnen die Gewissheit,  
dass wir trotz allem miteinander verbunden sind.

Von ganzem Herzen flehen wir, dass die Epidemie abschwilt  
und dass die medizinischen Einrichtungen auch künftig  
den übermäßigen Anforderungen entsprechen können.  
Wir beten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt  
und hoffen auf eine baldige Rückkehr zur vertrauten Normalität.

Guter Gott, mache uns dankbar für jeden Tag, den wir gesund verbringen.  
Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.  
Wir sind sterbliche Wesen und können nicht alles kontrollieren.  
Du allein bist ewig, Ursprung und Ziel von allem – immer liebend.  
Getragen vom Frieden, der von Dir kommt, werden wir die Krise bestehen.  
Jesus, Du Herr und Bruder aller Menschen,  
Deine Gegenwart vertreibt jede Furcht, sie schenkt Zuversicht  
und macht uns bereit – offen und aufmerksam für das Leben.  
Jesus, wir vertrauen auf Dich!  
Heilige Maria, Mutter unseres Herrn, und alle heiligen Frauen und Männer,  
Nothelfer und Schutzpatrone unseres Landes, bittet für uns!  
Amen.

### **Segensbitte**

**V** Schenke uns deinen Segen, allmächtiger Vater,  
denn wir sind dein Volk.  
Hilf uns, das Böse zu meiden  
Und zu erlangen, was uns zum Heil dient.  
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

**A** Amen.

**A** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.  
Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit.  
Amen.

**Lied: Segne Du, Maria** (GL 535)

*oder: Groß sein lässt meine Seele den Herrn* (GL 895)